

Konrad-Zuse-Zentrum
für Informationstechnik Berlin

ZIB

Takustraße 7
D-14195 Berlin-Dahlem
Germany

GUNAR MAIWALD UND WOLFGANG PETERS-KOTTIG

**Ergebnisse aus dem
BVB-KOBV-Entwicklungsprojekt
„Literaturverwaltungsprogramme“**

—

Handreichung für Bibliotheken

Gefördert
von der Senatskanzlei Berlin - kulturelle Angelegenheiten,
vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg,
von den Mitgliedsbibliotheken des KOBV und
vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Ergebnisse aus dem BVB-KOBV-Entwicklungsprojekt "Literaturverwaltungsprogramme" – Handreichung für Bibliotheken

Gunar Maiwald und Wolfgang Peters-Kottig

KOBV-Zentrale, Zuse-Institut Berlin, Takustr. 7, 14195 Berlin
maiwald@zib.de, peters-kottig@zib.de

Inhalt

Einleitung	2
TEIL 1: Empfehlungen und Hinweise für den Export aus <i>InfoGuide</i>	5
1.1 Allgemeines	5
1.1.1 Verwendung mehrerer Programme	5
1.2 Auswahl des Exportformats.....	6
1.3 Anmerkungen zur Zeichencodierung	7
1.4 Anpassung der Recherchemöglichkeiten	9
1.4.1 EndNote.....	9
1.4.2 Citavi.....	10
1.4.3 RefWorks.....	11
TEIL 2: Empfehlungen und Hinweise für den Export aus <i>Aleph</i> und <i>MetaLib</i>	13
2.1 Allgemeines	13
2.1.1 Verwendung mehrerer Programme	13
2.2 Auswahl des Exportformats.....	14
2.3 Anmerkungen zur Zeichencodierung	18
2.4 Hinweise für die Anpassung der Recherchemöglichkeiten	19
2.4.1 EndNote.....	19
2.4.2 Citavi.....	20
2.4.3 RefWorks.....	21
TEIL 3: Hinweise für Anwender alternativer Bibliothekssysteme	23
3.1 Zotero	23
3.2 Citavi Picker	23
Literaturhinweise:	24
Anhang: Technische Details	25
A) Verbesserter Export aus dem InfoGuide in die Formate EndNote und RIS.....	25
XSLT-Prozessor	25
Kategorien zur Ausgabe	26
Einbindung der Stylesheets.....	27
Anpassung der Stylesheets.....	27
B) Export nach Zotero aus dem InfoGuide	28
Datei mit COinS-Implementierung ablegen	28
Anpassung an Detailanzeige, Einzeltreffer.....	28
Anpassung an Kurzanzeige, Trefferliste.....	29
Anpassung an Merkliste	29
C) Export nach Zotero – systemunabhängig	29
COinS	29
Translator	30

Einleitung

Zwischen dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) besteht seit Ende 2007 eine Strategische Allianz, die auf zwei Säulen beruht: einer langfristigen Entwicklungspartnerschaft einerseits und der Kooperation im Dienstleistungsbereich mit der Integration der Verbundkataloge andererseits. Ende 2008 wurde das erste gemeinsame Entwicklungsprojekt erfolgreich abgeschlossen, dessen Ziel es war, den Datenaustausch zwischen Bibliotheks- und Verbundkatalogen aus beiden Regionen und Literaturverwaltungsprogrammen zu optimieren.

Mit der vorliegenden Handreichung erhalten die Verbundbibliotheken und alle interessierten Institutionen Empfehlungen für die Umsetzung der Projektergebnisse, die als Anregung für die Verbesserung der lokal angebotenen Dienstleistungen dienen sollen. Sowohl Hinweise auf häufige Probleme als auch die technischen Details der Umsetzung sind in diesem Dokument zusammengestellt. Nicht alle Punkte können dabei für alle Bibliotheken relevant sein; die Hinweise beziehen sich hinsichtlich der Endnutzer vorrangig auf Anwender von Windows.

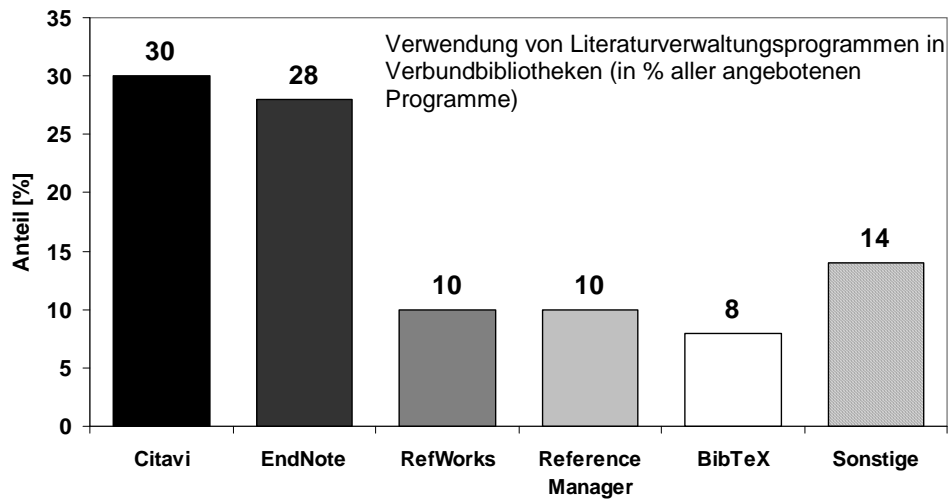
Da einige Empfehlungen systemübergreifend gelten, werden sie zum Teil wiederholt dargestellt. Schwerpunktmäßig zielt die Verbesserung des Angebots auf Bibliotheken, die als Bibliothekssystem/Portalsoftware die Produkte Aleph 500 beziehungsweise MetaLib der Firma ExLibris sowie oder WebOPAC/InfoGuide von OCLC verwenden, da diese Systeme in den Verbänden KOBV und BVB am weitesten verbreitet sind. In einigen Bibliotheken kommen Systeme zum Einsatz, die keinen direkten Export erlauben. Diese Bibliotheken erhalten Tipps für alternative Anwendungsmöglichkeiten von Literaturverwaltungsprogrammen.

Software zur Literaturverwaltung wird von Benutzern beim wissenschaftlichen Arbeiten verwendet, um Rechercheergebnisse zu dokumentieren oder Literaturlisten komfortabel zu erstellen. Die Bibliothekssysteme Aleph und MetaLib sowie der InfoGuide von OCLC ermöglichen den Export von Titeldaten in verschiedene Literaturverwaltungsprogramme. Allerdings fehlen mitunter Anpassungen für den Datenaustausch mit einzelnen gängigen Programmen, und die Qualität der exportierten bibliografischen Daten ist sehr unterschiedlich. Eine unklare Nutzerführung oder fehlende Hinweise auf den Webseiten von Bibliotheken können zudem ein Hindernis bei der Verwendung eigentlich vorhandener Schnittstellen sein.

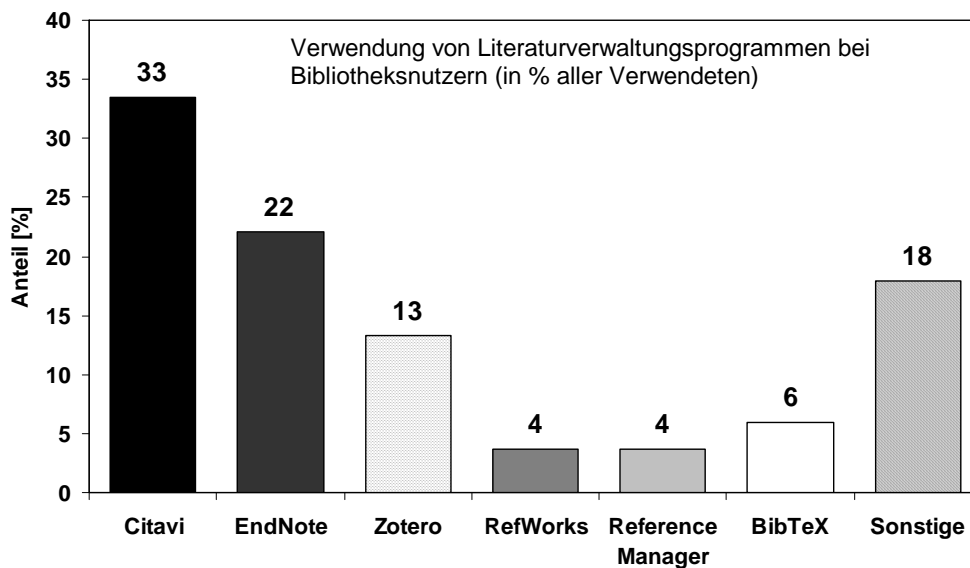
Aufgabe des Projektes war es daher, die von Seiten der Bibliothekssoftware bereitgestellten Exportmöglichkeiten zu analysieren und nach Möglichkeit zu verbessern, neue Exportschnittstellen zu implementieren sowie Vorschläge zur Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit zu erarbeiten.¹

Zu Beginn des Projekts wurde mit einer Umfrage in den Verbundbibliotheken zunächst die lokale Verbreitung von Literaturverwaltungsprogrammen evaluiert. Aus den verwertbaren Rückmeldungen geht hervor, dass die Programme Citavi und EndNote in den Bibliotheken bevorzugt angeboten beziehungsweise zur Nutzung empfohlen werden:

¹ Eine Zusammenfassung der Projektergebnisse ist als Notiz in *Bibliotheksdienst* erschienen: Heft 2/2009: http://www.kobv.de/fileadmin/download/bvb_kobv_projekte/2009-02_bibdienst_endbericht_literaturverwaltung.pdf



Im Rahmen der jährlich von der KOBV-Zentrale durchgeführten Online-NutzerInnenbefragung wurde bei der aktuellen Umfrage Anfang 2009 nach der Anwendung von Programmen zur Literaturverwaltung (im Zusammenhang mit der Recherche im KOBV) gefragt. Das Ergebnis deutet ebenfalls eine Vorrangstellung von Citavi und EndNote und einen verstärkten Einsatz von Zotero an:



Die Anbindung der Bibliothekskataloge an Web-Plattformen zur Literaturverwaltung (Social-Software wie BibSonomy) wurde im Rahmen des Projekts nicht weitergehend bearbeitet; die eingehende Beschäftigung mit diesen Web-2.0-Tools wird von den meisten Bibliotheken erst als ein mittelfristiges Ziel betrachtet.

Ausgehend von den Ergebnissen der Bibliotheksumfrage wurde zunächst eine Fehleranalyse des Datenaustausches zwischen den im BVB und KOBV eingesetzten Bibliothekssystemen und den Programmen Citavi, EndNote und RefWorks durchgeführt.

Getestet wurden dabei die BVB- und KOBV-Bibliotheken, die mit dem Fragebogen aussagekräftige Ergebnisse zurückgesandt hatten. Berücksichtigt wurden auf Seiten der Bibliothekssysteme und -portale: Aleph, Alephino, Bibliotheca 2000, MetaLib und InfoGuide.

Die Testergebnisse decken sich zum Teil mit den von den Bibliotheken in der Umfrage gemeldeten Fehlern und Besonderheiten, sind jedoch viel detaillierter. Die Ergebnisse zeigen, dass Fehler bei der Identifizierung des Dokumenttyps (Monografie, Zeitschriftenaufsatz usw.) und der korrekten Übermittlung der relevanten Felder einer Titelaufnahme die häufigsten Problemquellen darstellen. Die dabei festgestellten Fehler haben verschiedene Ursachen. Zum einen sind sie einer unvollständigen oder fehlerhaften lokalen Konfiguration der Bibliothekssysteme geschuldet. Einschränkungen der Usability gehen z.T auf die mangelnde Transparenz der Exportfunktionalitäten oder problematische Defaulteinstellungen der Programme zurück. Andere Fehler sind bei den Herstellern der Bibliothekssysteme und Literaturverwaltungsprogramme zu suchen.

Ein Schwerpunkt der anschließenden technischen Optimierung lag in der verbesserten Übertragung bibliografischer Daten in die Exportformate RIS, EndNote-Tagged und BibTeX für den InfoGuide, der in beiden Verbänden weit verbreitet ist. RIS-, EndNote- und BibTeX-Dateien können von vielen verschiedenen Programmen verarbeitet werden, bisher wurde allerdings nur ein Teil der Feldinhalte in die Exportdatei übernommen, zudem war bei Verwendung von InfoGuide beispielsweise der Dokumenttyp häufig falsch wiedergegeben. In MetaLib, das bereits über eine Funktion zum Export in RIS-Dateien verfügt, wurde die entsprechende Exportfunktion für RefWorks eingerichtet. Im Focus lag außerdem die Anbindung von Zotero an InfoGuide und MetaLib, die auf zwei unterschiedlichen Wegen realisiert wurde.²

² Die Anpassungen wurden für folgende Softwareversionen verifiziert: MetaLib 4.4, InfoGuide 3.6, Aleph 500 V18, Zotero 1.0.10, Citavi free 2.54, EndNote X2, Refworks 08/2008

TEIL 1: Empfehlungen und Hinweise für den Export aus *InfoGuide*

1.1 Allgemeines

Die Exportfunktion des InfoGuide unter "Ausgabe > Treffer ausgeben" ist häufig nur einem Teil der NutzerInnen bekannt und scheint eher per Zufall entdeckt zu werden. Einige Vorschläge zur besseren Einbindung dieser Funktion in das Dienstleistungsportfolio Ihrer Institution werden auf den nächsten Seiten zusammengestellt.

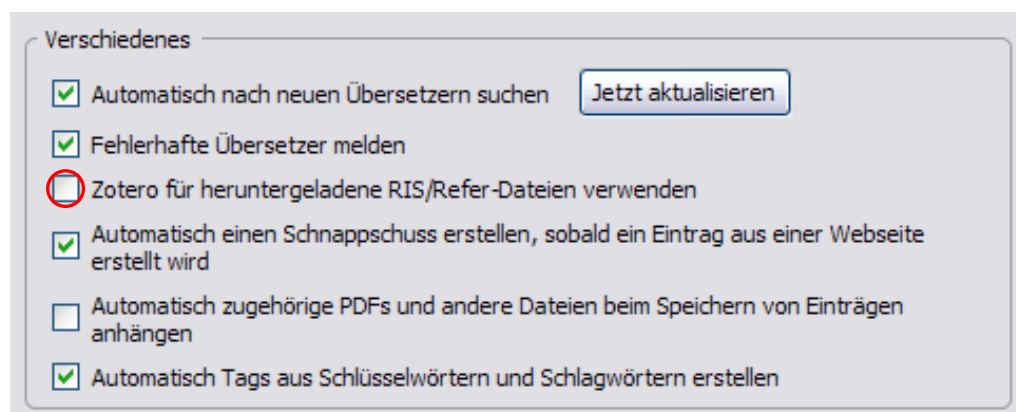


Schritt-für-Schritt-Anleitungen anbieten

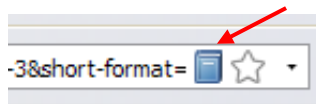
Die Hersteller von Literaturverwaltungsprogrammen stellen Anleitungen oder Handbücher zumeist kostenfrei zur Verfügung. Sofern Sie als Bibliothek Lizenzen für ein bestimmtes Literaturverwaltungsprogramm erworben haben, empfiehlt es sich, entsprechende Informations- oder Hilfeseiten für Ihre NutzerInnen anzubieten oder auf solche zu verlinken. Auf den Informationsseiten sollten konkrete Hilfestellungen zur Verfügung stehen, etwa eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für den Export aus dem OPAC in die spezifischen Programme.

1.1.1 Verwendung mehrerer Programme

Beachten Sie, dass einige NutzerInnen mehr als ein Programm zur Verwaltung von Literaturzitationen auf dem eigenen PC installiert haben, wodurch es zu Konflikten kommen kann. Der folgende Hinweis bezieht sich auf den Export von Recherchetreffern aus einem beliebigen InfoGuide-OPAC in ein Literaturverwaltungsprogramm über die Funktion "Treffer ausgeben". Insbesondere Zotero, die Erweiterung für den Webbrowser Firefox, ist häufig zusammen mit Citavi oder EndNote installiert, weil Zotero sich hervorragend dazu eignet, Webseiten zu bibliografieren und das Ergebnis an andere Anwendungen weiterzugeben. In diesem Fall führt das Aufrufen der Exportfunktion in einem OPAC direkt zum Start von Zotero und der automatische Import nach Zotero wird durchgeführt; es ist dann nicht unmittelbar möglich, eine entsprechende Text-Datei z.B. für Citavi oder Endnote separat zu speichern. Verhindert werden kann dies durch folgende Anpassung in den Zotero-Einstellungen. Das Häkchen bei "Zotero für heruntergeladene RIS/Refer-Dateien verwenden" muss hier entfernt werden:



Diese Einstellung beeinträchtigt nicht den direkten Export von Recherchetreffern nach Zotero durch Klicken auf das entsprechende Icon in der Adresszeile von Firefox:



Die Realisierung dieser Funktion ist im InfoGuide jetzt durch Implementierung des Mikroformats CoinS möglich (siehe Anhang B).

1.2 Auswahl des Exportformats

Das Spektrum der im Einsatz befindlichen Programme zur Literaturverwaltung ist groß. Bieten Sie nach Möglichkeit viele Formate für den Export von Treffern aus dem lokalen OPAC an. Für die NutzerInnen sind aussagekräftige Bezeichnungen und die formatspezifischen Dateierweiterungen hilfreich:

RIS (*.ris)
EndNote (*.enw)
BibTeX (*.bib)
Text (*.txt)
Comma-Separated Values (z.B. für Excel, *.csv)
XML (*.xml)
HTML (*.html)

Drucken, Speichern, E-Mail

Ausgabe in Kurzform Ausgabe in Vollform

Format

RIS-Format (*.ris) ▼

- Text (*.td)
- CSV (*.csv)
- XML (*.xml)
- Endnote (*.endnote)
- RIS-Format (*.ris)
- HTML (*.html)
- BIBTEX-Format (*.bib)

Drucken Speichern

Betreff

Versenden



RIS als Exportformat anbieten

Als voreingestelltes, bei Aufruf des Menüs zuerst erscheinendes Exportformat wird von den Verfassern RIS (*.ris) empfohlen, da dieses Format von der Mehrheit der Literaturverwaltungsprogramme problemlos eingelesen werden kann. Dateien im EndNote Tagged-Format (*.enw oder *.endnote) können ebenfalls von den meisten Programmen eingelesen werden.

In den Naturwissenschaften wird häufig das BibTeX-Format favorisiert, allerdings lassen sich hiermit weniger Informationen übertragen. Bei Verwendung von EndNote müssen zunächst die sogenannten "BibTeX conversion tools" von der Webseite des Herstellers heruntergeladen und in EndNote eingebunden werden.



Dateien lokal zwischenspeichern

Wir empfehlen, die NutzerInnen darauf hinzuweisen, nach Möglichkeit keinen direkten Export aus dem InfoGuide in eine Literaturverwaltungsprogramm durchzuführen, sondern die Datei zunächst lokal zwischenspeichern und sie dann aus dem Programm heraus zu importieren. Der Grund liegt in der leichter nachvollziehbaren Datenübernahme, wenn dieser Zwischenschritt durchgeführt wird (näheres dazu auch im nachfolgenden Abschnitt "Zeichencodierung").



Hinweistexte zum Exportformat anbieten

Eine verbesserte NutzerInnenführung lässt sich durch das Einfügen von Hinweistexten auf den Ausgabeseiten erreichen. Auf der Exportseite ("Ausgabe") des Infoguide besteht im rechten Randbereich allerdings nur die Möglichkeit, HTML-Texte einzubinden, die auf allen Web-OPAC-Seiten dargestellt werden:

Alternativ bieten sich ausführliche Hilfetexte oder Schritt-für-Schritt-Anleitungen auf einer verlinkten Webseite an (siehe auch die Beispiele für Hinweistexte in Aleph-Katalogen in TEIL 2 dieser Handreichung).

1.3 Anmerkungen zur Zeichencodierung

Die bei falscher Auswahl der Zeichencodierung ("Encoding") fehlerhafte Darstellung von Umlauten bei abgespeicherten Titelaufnahmen scheint einer der häufigsten Gründe für negative Bewertungen von Literaturverwaltungsprogrammen durch NutzerInnen zu sein.



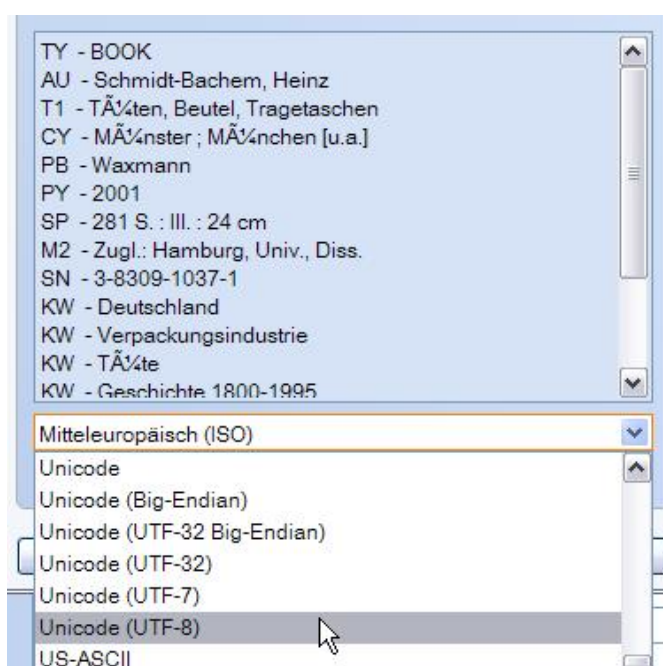
Hinweistexte zur Zeichencodierung anbieten

Kenntnisse zur Auswahl des passenden Zeichencodes für die Exportdatei können auf Seiten der NutzerInnen nicht vorausgesetzt werden; daher sollten zur Verwendung der geeigneten Zeichencodierung Informationen in Form von Hinweistexten auf den Ausgabeseiten gegeben werden.

Beim Sisis-InfoGuide erfolgt der Export (in der Regel) bei allen Formaten in der Zeichencodierung Unicode (UTF-8); leider wird diese Voreinstellung in den Exportmenüs von InfoGuide

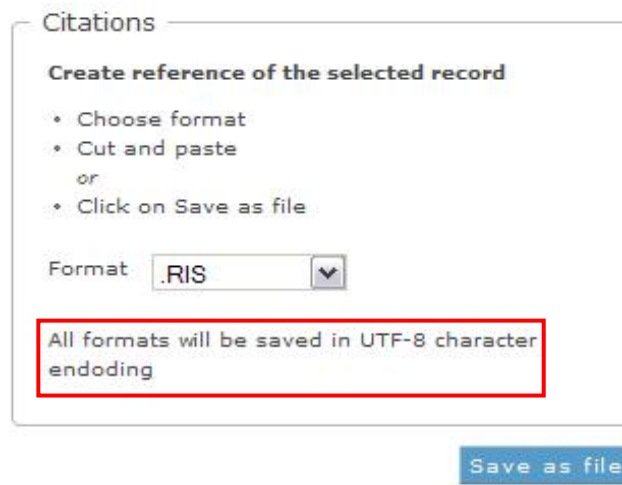
an keiner Stelle angezeigt. Dies hat Auswirkungen auf die Verarbeitung im jeweiligen Literaturverwaltungsprogramm. Unicode eignet sich sehr gut dazu, auch diakritische Schriftzeichen aus nichtlateinischen Schriften korrekt zu übertragen, allerdings sind die standardmäßigen Importeinstellungen von Literaturverwaltungsprogrammen nicht ohne weiteres auf UTF-8 vorbereitet. Als Filter für die Zeichencodierung ist z.B. beim Importdialog von Citavi "Mitteleuropäisch (ISO)", d.h. ISO 8859-2, voreingestellt, wodurch in importierten Daten beispielsweise die Umlaute falsch wiedergegeben werden.

Für die NutzerInnen ist nicht ersichtlich, dass bei Auswahl dieser voreingestellten Codierung alle importierten Treffer aus dem InfoGuide mit fehlerhaften beziehungsweise fehlenden diakritischen Zeichen dargestellt werden. Im Importdialog von Citavi muss die Codierung "Unicode (UTF-8)" manuell eingestellt werden:



Bei Verwendung von EndNote besteht grundsätzlich das gleiche Problem. Erschwerend kommt beim direkten Öffnen von Dateien hinzu, dass EndNote nicht automatisch den zu verwendenden Zeichencode erkennt, d.h. eine im InfoGuide mittels UTF-8 codierte Datei wird in EndNote direkt unter Verwendung des hier voreingestellten Codes ISO 8859-1 geöffnet. Die Folge ist wieder eine fehlerhafte Darstellung der diakritischen Zeichen in der resultierenden Anzeige in EndNote. Für die NutzerInnen ist in diesem Fall völlig unklar, warum die Zeichen falsch dargestellt werden. Nur wenn eine lokal auf dem PC gespeicherte Datei von EndNote aus geöffnet wird, kann in einem Importmenü die zu verwendende Codierung angegeben werden.³ Zur Lösung dieses Problems sollten die Bibliothek kurze Hinweistexte auf den Exportseiten von InfoGuide einfügen; die einfachste Lösung hierzu ist das Einfügen eines Links auf einen entsprechenden Text. Ein einfacher Hinweis auf den standardmäßig vorgegebenen Zeichencode UTF-8 dürfte ausreichen, wenn an anderer Stelle erläutert wird, was es mit UTF-8 auf sich hat (Beispiel: Katalog *Libris* der Schwedischen Nationalbibliothek, <http://libris.kb.se>):

³ Der Hersteller Thomson Reuters plant erst für eine der Folgeversionen von EndNote X2 eine Funktion zur automatischen Erkennung des Zeichencodes.

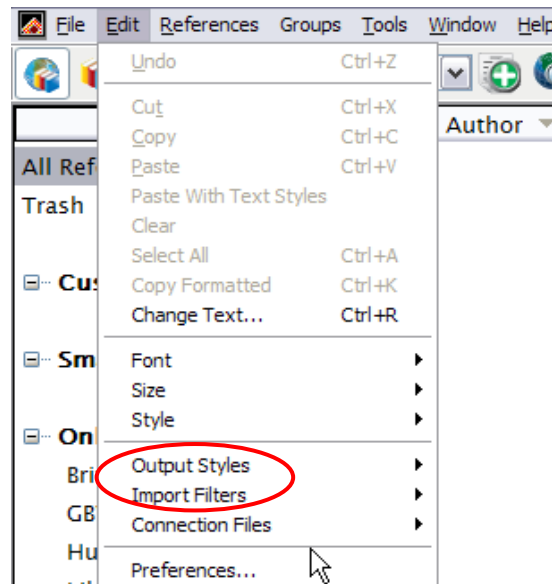


1.4 Anpassung der Recherchemöglichkeiten

1.4.1 EndNote

Erstellung einer Verbindungsdatei (*.enz) für die Recherche in weiteren Informationsquellen

Für eine Vielzahl von Informationsquellen sind in EndNote Verbindungsdateien (Connection Files *.enz) eingerichtet, mit denen NutzerInnen der Bibliotheken direkt von EndNote aus in Datenbanken und Web-OPACs recherchieren können. Neue Connection Files können bei EndNote angefragt oder von Bibliotheken auf Grundlage bestehender Files selbst erzeugt werden (siehe EndNote User's Guide, Seite 515 u. folgende⁴).



Voraussetzung ist eine Z39.50-Schnittstelle des Datenanbieters. Für den BVB existiert seit wenigen Monaten auch eine enz-Datei.

⁴ The Thomson Corporation (2008). *EndNote User's Guide. Windows Version X2*. Stamford (CT): The Thomson Corporation. <http://www.endnote.com/support/helpdocs/EndNoteX2WinManual.pdf>

Bereitstellung bibliotheksspezifischer Textfilter für Trefferimport

Für den Import von definierten *.txt-Dateien aus Bibliotheks-OPACs können in Endnote Textfilter zur Verfügung gestellt werden, mit denen unabhängig vom RIS- oder EndNote-Format die exportierten Titelaufnahmen exakt interpretiert werden können (Endnote-Filterdatei [*.enf] → Edit → Import Filters → New Filter). Die Regeln für die Erstellung eines Importfilters können bei Endnote über den Import Filter Manager auf Basis vorhandener Filter bearbeitet beziehungsweise erweitert werden.

1.4.2 Citavi

Erstellung einer Verbindungsdatei (*.crd) für die Recherche in weiteren Informationsquellen

Für die Recherche in verschiedensten Informationsquellen stehen Verbindungsdateien (Citavi Retrieval Definition-Datei *.crd) zur Verfügung, die bereits in Citavi integriert sind. Ein noch nicht in den vorhandenen Informationsquellen der CRD-Datei verzeichneter Bibliothekskatalog kann nicht von Anwendern selbst zur Recherche eingebunden werden. Citavi bietet auf seiner Homepage ein Formular an, mit dem eine diesbezügliche Anfrage gestellt werden kann (<http://www.citavi.com/formsnet/websitertools/informationsquellen.aspx>):

Hier können Sie prüfen, ob Ihre Wunschdatenbank oder Wunschbibliothek schon verfügbar ist (wenn nicht, helfen wir gerne weiter).

Bitte beachten Sie:

Hinweis zu Feld 1: Geben Sie möglichst nur charakteristische Teile des Namens ein. Wenn Sie den vollen Namen eingeben, steigt das Risiko, dass die gesuchte Datenbank bzw. Bibliothek wegen abweichender Schreibweisen nicht gefunden wird, obwohl sie im Bestand vorhanden ist.

Hinweis zu Feld 3: Lassen Sie dieses Feld im Zweifelsfall leer. Datenbanken bzw. Bibliotheken, die mehrere Fachgebiete abdecken, werden in der Rubrik »Allgemein« geführt und darum nicht gefunden, wenn Sie die Suche auf ein Fachgebiet einschränken.

Bitte mindestens eines der drei Felder ausfüllen.

Datenbank bzw. Bibliothek:	<input type="text"/>
Nur in diesem Land:	Alle Länder <input type="button" value="v"/>
Nur mit diesem Fachgebiet:	Alle Fachgebiete <input type="button" value="v"/>

Citavi prüft die technischen Voraussetzungen der Bibliothek (siehe Seite 51 im Citavi-Handbuch⁵). Voraussetzung ist vor allem eine Z39.50-Schnittstelle (siehe <http://www.citavi.com/de/funktionen/recherche.html>). Viele KOBV- und BVB-Bibliotheken sind bereits direkt von Citavi aus recherchierbar, so auch der KOBV-Index und der BVB-Verbundkatalog.

⁵ Meurer, P., & Schluchter, M. (Januar 2009). *Citavi 2.4 – Das Handbuch*. Richterswil: Swiss Academic Software GmbH. http://www.citavi.com/de/materialien/Citavi_Handbuch.pdf

Erstellen einer Einstellungsdatei (*.csd) mit voreingestellten Optionen

Campusangehörigen kann eine Datei mit Zugangsinformationen zu bibliotheksspezifischen Fachdatenbanken inkl. Zugangsdaten zum Download angeboten werden. Wird in der Einstellungsdatei der eigene Bibliotheks-OPAC als ISBN-Recherchequelle angegeben, können so beispielsweise auch die lokalen Standorte eines Buches übertragen werden. Für die Bereitstellung einer entsprechenden Datei benötigt die Bibliothek eine Lizenz für Citavi-Campus-Administratoren (Citavi muss an der Hochschule lizenziert sein: siehe Seite 176 im Citavi-Handbuch). Mit der *.csd-Datei werden alle Citavi-Einstellungen verschlüsselt übertragen; Zugangsdaten passwortgeschützter Datenbanken lassen sich ebenfalls integrieren. Für diesen Fall kann die *.csd-Datei z.B. von einer Bibliothek auch nur im Intranet zum Download bereitgestellt werden (dann zum Beispiel auch via VPN).

Bereitstellung bibliotheksspezifischer Textfilter für Trefferimport

Für den Import von definierten *.txt-Dateien aus OPACs können auch in Citavi Textfilter zur Verfügung gestellt werden, mit denen unabhängig vom RIS- oder EndNote-Format die exportierten Titelaufnahmen exakt interpretiert werden können (Citavi [*.ctd] → über das Menü "Importieren", "aus einer Text-Datei", "Textfilter hinzufügen"). Citavi richtet diese Funktion für einen Bibliothekskatalog auf Anfrage ein (→ Siehe Citavi-Handbuch, S. 57).

1.4.3 RefWorks

Bereitstellung weiterer Informationsquellen zur Recherche

Weitere Datenquellen (zum Beispiel OPACs) können von RefWorks auf Anfrage per Webformular (aus der RefWorks-Anwendung heraus) zur Verfügung gestellt werden. Voraussetzung ist eine Z39.50-Schnittstelle.

Bereitstellung bibliotheksspezifischer Textfilter für Trefferimport

Für den Import von definierten *.txt-Dateien aus OPACs stellt RefWorks Textfilter zur Verfügung, die sie gegebenenfalls auf Anfrage einrichten (eventuell abhängig von einer Lizenzierung).

Referenzen ▾ Suchen ▾ Ansicht ▾ Ordner ▾ Bibliografie Tools ▾ Hilfe ▾

Online-Katalog oder Datenbank durchsuch

Zu durchsuchende(r) Online-Katalog oder Datenbank:

Max. Anzahl der herunterzuladenden Referenzen:

Schnellsuche nach: (Schnellsuchergebnisse basieren auf den Feldern)

Hilfe ▾

- Tutorial
- Hilfe
- Hilfe zu Write-N-Cite
- Kurzanleitung
- Anforderung
- Kontakt
- Info über diese Datenbank

Importfilter
Ausgabestil
Z39.50 Site

Sie benötigen einen Importfilter oder Ausgabestil?

Klicken Sie hier, um eine [aktuelle Liste der Importfilter](#) anzuzeigen. Wir bieten Importfilter für verschiedene Datenbankdienste und Bibliografiemanagement-Programme einschließlich ProCite und EndNote.

RefWorks verfügt über Hunderte von Ausgabestilen, einschließlich APA, MLA, Chicago und Turabian. Um eine vollständige Liste anzuzeigen, [klicken Sie hier](#).

Bitte geben Sie einige Details über den erforderlichen Importfilter oder Ausgabestil an.

Eine Option auswählen: Importfilter Ausgabestil

Geben Sie den Datenanbieter/Datenbanknamen für den Importfilter **oder** den Stil/das Journal für den Ausgabestil an, den Sie hinzufügen lassen möchten.

Geben Sie alle anderen Details über den Importfilter oder Ausgabestil ein, den RefWorks unterstützen soll.

Sie benötigen eine Z39.50 Site?

Bitte geben Sie einige Details über die erforderliche Z39.50 Site an.

Geben Sie den Namen der Z39.50 Site an, die Sie von uns hinzufügen lassen möchten.

Geben Sie alle anderen Details über die Z39.50 Site ein, die RefWorks unterstützen soll.

Absenden

TEIL 2: Empfehlungen und Hinweise für den Export aus *Aleph* und *MetaLib*

2.1 Allgemeines

Die Exportfunktionen bei Aleph und MetaLib unter "Speichern/Senden" beziehungsweise "Eintrag auf PC speichern" sind häufig nur einem Teil der NutzerInnen bekannt und scheinen eher per Zufall entdeckt zu werden. Einige Vorschläge zur besseren Einbindung dieser Funktion in das Dienstleistungsportfolio Ihrer Institution werden auf den nächsten Seiten zusammengestellt.

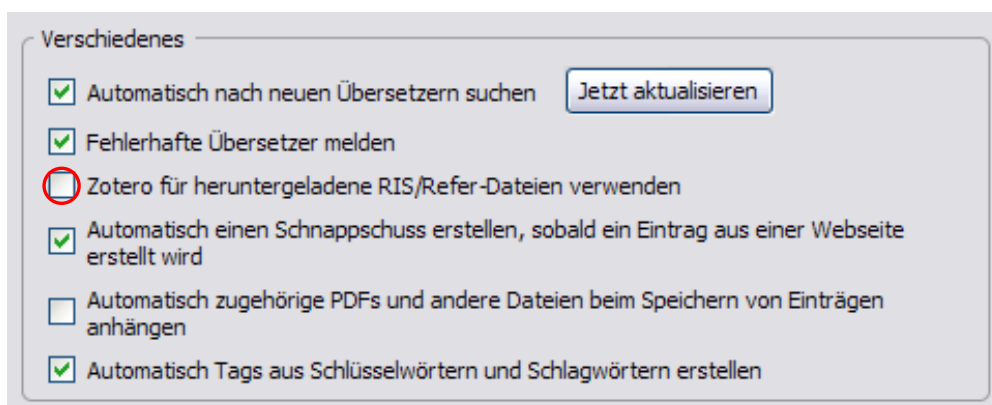


Schritt-für-Schritt-Anleitung anbieten

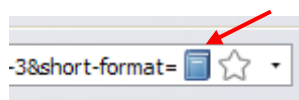
Die Hersteller von Literaturverwaltungsprogrammen stellen Anleitungen oder Handbücher zumeist kostenfrei zur Verfügung. Sofern Sie als Bibliothek Lizenzen für ein bestimmtes Literaturverwaltungsprogramm erworben haben, empfiehlt es sich, entsprechende Informations- oder Hilfeseiten für Ihre NutzerInnen anzubieten oder auf solche zu verlinken. Auf den Informationsseiten sollten konkrete Hilfestellungen zur Verfügung stehen, etwa eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für den Export aus dem OPAC / Portal in die spezifischen Programme.

2.1.1 Verwendung mehrerer Programme

Beachten Sie, dass einige NutzerInnen mehr als ein Programm zur Verwaltung von Literaturzitaten auf dem eigenen PC installiert haben, wodurch es zu Konflikten kommen kann. Insbesondere Zotero, die Erweiterung für den Webbrowser Firefox, ist häufig zusammen mit Citavi oder EndNote installiert, weil Zotero sich hervorragend dazu eignet, Webseiten zu bibliografieren und das Ergebnis an andere Anwendungen weiterzugeben. In diesem Fall führt das Aufrufen der Exportfunktion in einem OPAC direkt zum Start von Zotero und der automatische Import nach Zotero wird durchgeführt; es ist dann nicht unmittelbar möglich, eine entsprechende Text-Datei z.B. für Citavi oder Endnote separat zu speichern. Verhindert werden kann dies durch folgende Anpassung in den Zotero Einstellungen. Das Häkchen bei "Zotero für heruntergeladene RIS/Refer-Dateien verwenden" muss hier entfernt werden:



Diese Einstellung beeinträchtigt nicht den direkten Exports von Recherchetreffern nach Zotero durch Klicken auf das entsprechende Icon in der Adresszeile von Firefox, sofern die entsprechende Funktion unter Aleph und MetaLib eingerichtet wurde (siehe Anhang C):



2.2 Auswahl des Exportformats

Das Spektrum der im Einsatz befindlichen Programme zur Literaturverwaltung ist groß. Bieten Sie daher möglichst viele Formate für den Export von Treffern aus dem lokalen OPAC an. Verwenden Sie dabei möglichst aussagekräftige Bezeichnungen für den exportierten Dateinamen und die üblichen formatspezifischen Dateierweiterungen für die Darstellung im Exportfenster. Im Aleph-WebOPAC gibt es viele Einstellungsmöglichkeiten für den Export von Titelaufnahmen in eine Textdatei. Wir empfehlen als voreingestelltes Exportformat das im Aleph Configuration Guide so genannte "ISI ResearchSoft Tagged Output Format", bei dem es sich um eine – wenn auch nicht ganz fehlerfreie – Umsetzung des weitverbreiteten RIS-Formats (Reference Manager RIS Formatted File) handelt. Die Bezeichnung sollte für die NutzerInnen verständlich gewählt werden, beispielsweise "Citation Manager (RIS)" oder "RIS-Format (Literaturverwaltung)". Dieses Format kann von der Mehrheit der Literaturverwaltungsprogramme problemlos eingelesen werden. In Abhängigkeit von der Konfiguration des verwendeten Webbrowsers hat die exportierte RIS-Datei die Dateierweiterung *.end oder *.ris, was gegebenenfalls zu Problemen beim Öffnen lokal abgespeicherter Dateien führen kann. *.end-Dateien können z.B. nicht direkt durch Doppelklick mit EndNote geöffnet werden.⁶ Sofern eine Hochschullizenz zur Campusweiten Nutzung von RefWorks zur Verfügung steht, sollte die Funktion zum direkten Export aus dem Aleph-OPAC eingerichtet werden. Die Harvard University hat eine entsprechende Lösung programmiert, die jedoch nur für Lizenznehmer auf den RefWorks-Webseiten zur Verfügung steht.



Hinweistexte zum Exportformat anbieten

Da die Dateiformate/Exportmöglichkeiten für NutzerInnen nicht ohne weiteres verständlich sind, empfiehlt es sich, auf der OPAC-Webseite zum Export mindestens kurze Hinweistexte mit Informationen über die angebotenen Formate anzubieten. Ein entsprechendes Beispiel findet sich im (Aleph-)OPAC der UB Duisburg-Essen (<https://katalog.ub.uni-duisburg-essen.de/F/>):

Versenden oder speichern Sie einen Titel

E-Mail-Versand: Geben Sie die E-Mail-Adresse des Empfängers ein

Speichern: Lassen Sie das E-Mail Feld leer.

Sie können bis zu 500 Titel versenden bzw. speichern.

Dokumentenformat	bitte wählen	Für die Weiterverwendung in DuEPublico bitte "Feldnummern" wählen. Für die Weiterverwendung in RefWorks oder in Endnote bitte "Tagged Output Format" wählen.	
Codierung:	<input type="radio"/> ASCII (Standard)	<input checked="" type="radio"/> Unicode / UTF-8 (alle Zeichensätze)	<input type="radio"/> ISO 8859-1 (lateinische Zeichensätze)

Speichern auf dem PC

Auswahl speichern

Das gelieferte Dateiformat ".sav" bzw. ".end" kann in den Programmen Editor oder WordPad (unter Programme/Zubehör) geöffnet, oder in RefWorks/Endnote importiert werden. Wenn Zotero installiert ist, werden bei Klick auf "Auswahl speichern" die ausgewählten Datensätze direkt in Zotero importiert.

[Anleitung zum Import in RefWorks](#)

⁶ Dateien mit dieser scheinbar auf EndNote hinweisenden Endung enthalten tatsächlich RIS-formatierten Text und nicht das EndNote-spezifische EndNote Tagged Format.



Schritt-für-Schritt-Anleitungen als Hilfestellung anbieten

Unabhängig davon oder zusätzlich dazu kann ein erläuternder Text auch im Rahmen einer Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Datelexport auf verlinkten Webseiten angeboten werden. Solche Informationen zum Workflow beim Export sind im Aleph-OPAC der UB Duisburg-Essen auf der Webseite zum Speicher-Dialog zusammengestellt beziehungsweise verlinkt (http://www.ub.uni-duisburg-essen.de/biblio/refworks/db_import.shtml#ubde-filter):

Universitätsbibliothek Duisburg-Essen Online-Katalog

Import-Filter

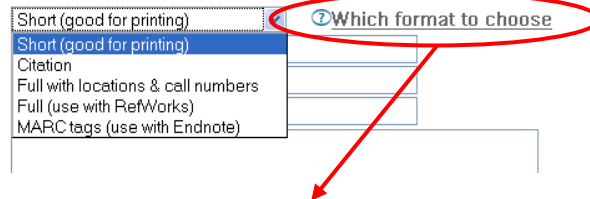
1. Markieren Sie in der Trefferliste die gewünschten Titel und klicken Sie den Button "Speich./Senden". Diese Funktion gibt es auch für die gesammelten Titel im Korb.
2. Wählen Sie im "Versenden/Speichern"-Fenster das Dokumentenformat "Tagged Output Format".
3. Klicken Sie auf "Start" und bestätigen Sie das folgende Fenster mit "Ausw. speichern"
4. Melden Sie sich in RefWorks an und
5. gehen Sie zu "Referenzen > Importieren".
6. Bei "Import-Filter/Datenquelle" wählen Sie "Universität Duisburg-Essen" und bei "Datenbank" wählen Sie "OPAC der UB Duisburg-Essen [Tagged Output Format]".
7. Über die "Durchsuchen"-Funktion finden Sie die soeben erstellte Datei, öffnen Sie sie.
8. Klicken Sie auf "Importieren".
9. Ihre neuen Einträge erscheinen jetzt im Ordner "Letzter Import" in RefWorks.

Integrierte Suche in RefWorks

- RefWorks bietet unter "Suche" / "Online Kataloge und Datenbanken" eine direkte Suchmöglichkeit im OPAC der Universität Duisburg-Essen über die Schnittstelle z39.50 an. Die Treffer liegen sofort im RefWorks-Format vor.

Eine empfehlenswerte alternative Möglichkeit zur Darstellung zusätzlicher Informationen bietet der Aleph-OPAC der Harvard University (*Hollis Classics Catalog*, <http://lib.harvard.edu/catalogs/hollis.html>). Mit einem Link neben dem Auswahlmenü zum Exportformat wird auf eine Tabelle mit Informationen zu den einzelnen Formaten verwiesen. In dieser Form kann die anbietende Institution spezifische Informationen zu den angebotenen Exportformaten übersichtlich zusammenstellen:

Record format
Full E-mail address
Name
Subject
Note



Which format to choose?

Format	Includes	Useful for...
Short	<ul style="list-style-type: none"> • Author, title, and publication information • Library and call number location • Physical description and HOLLIS number • UrIs 	Finding the item in the library and citing the item in a bibliography. Good for printing.
Citation	<ul style="list-style-type: none"> • Author, title, and publication information 	Citing the item in a bibliography. Resembles, but does not strictly follow, MLA citation style.
Full With Locations and Call Numbers	<ul style="list-style-type: none"> • Author, title, and publication information • Library and call number location • Physical description and HOLLIS number • Contents notes and subject headings where available • UrIs 	Finding the item in the library, citing the item in a bibliography learning more about the content of the item, and finding similar items in the HOLLIS catalog.
Full	<ul style="list-style-type: none"> • Author, title, and publication information • Physical description and HOLLIS number • Contents notes and subject headings where available • UrIs 	Citing the item in a bibliography learning more about the content of the item, and finding similar items in the HOLLIS catalog. RefWorks is compatible with this format
MARC tags (MACHine-Readable Cataloging)	<ul style="list-style-type: none"> • Author, title, and publication information • Library and call number location • Physical description and HOLLIS number • Contents notes and subject headings where available • MARC tags • UrIs 	Most useful for librarians and others who require records with coded fields and subfields (i.e. MARC tags). EndNote and some other bibliographic software is compatible with this format. See EndNote Filter section of the help document for instructions

Bei MetaLib-Instanzen, etwa in der lokalen Realisation als "Digitale Bibliothek", können ähnliche Konfigurationen wie beim Trefferexport aus Aleph-WebOPACs vorgenommen werden. MetaLib ermöglicht den direkten Export nach RefWorks, indem die entsprechende Funktion eingerichtet wird. Treffer können auch per HTML- oder XML-Datei ausgegeben werden. Hier ist allerdings zu beachten, dass die lokale Konfiguration unterschiedliche Einstellungen für den Export aus einer Einzeltrefferanzeige oder für den Export von mehreren markierten Treffern aus dem personalisierten "Warenkorb" in "Meine Digitale Bibliothek" ermöglicht, wie es beispielsweise bei der "Digitalen Bibliothek" der Freien Universität Berlin realisiert ist (<http://vs13.kobv.de/V?portal=FUBERLIN&institute=FUBERLIN&func=quick-1>). Der Export aus einer Trefferliste in "Meine Digitale Bibliothek" bietet hier mehr Möglichkeiten als der direkte Export aus einer Einzeltrefferanzeige (Beispiel 2):

Export aus Trefferliste:

The screenshot shows a web interface titled "Die Einträge werden auf Ihrem PC gespeichert." Below the title, there is a dropdown menu for "Format des Eintrags:" with "Citation Manager" selected. A mouse cursor is hovering over the "Citation Manager" option in the expanded list. Other options in the list include "MARC21", "Standard", "RefWorks", "Literaturliste (HTML)", and "Literaturliste (XML)". Below the menu are two buttons: "Speichern" and "Abbrechen".

Export aus Einzeltrefferanzeige:

The screenshot shows a web interface titled "Die Einträge werden auf Ihrem PC gespeichert." Below the title, there is a dropdown menu for "Format des Eintrags:" with "Citation Manager" selected. A mouse cursor is hovering over the "Citation Manager" option in the expanded list. Other options in the list include "MARC21", "Standard", and "Citation Manager". Below the menu are two buttons: "Speichern" and "Abbrechen".



Voreinstellung des Exportformats

Als Voreinstellung sollte nicht das vorgegebene Exportformat "Standard" (eine Klartext-Abbildung des Katalogeintrags) oder "MARC21", sondern das von Literaturverwaltungsprogrammen direkt lesbare Format angeboten werden. Die Benennung des Eintrags ist frei konfigurierbar (im oben gezeigten Beispiel "Citation Manager") und kann auch auf das lizenzierte Programm bezogen werden: "EndNote"; "Citavi" oder beispielsweise "Literaturverwaltung (.RIS)".

Bei der Anpassung sollte gleichzeitig die Bezeichnung "MARC21" und "Standard" verändert werden (beispielsweise "OPAC-Format" und "Karteikarten-Format").

Die bereits genannten Empfehlungen für das Einfügen von Hinweistexten auf den Exportseiten oder Schritt-für-Schritt-Anleitungen gelten analog für MetaLib und können auch zusammen mit den Hinweisen für den Aleph-OPAC an prominenter Stelle des Internetangebots dargestellt werden.

Bei Bedarf kann eine zusätzliche, eigenständige Möglichkeit für den Export von Rechercheergebnissen über die Einbindung von SFX realisiert werden (grundsätzlich sowohl für MetaLib als auch für Aleph). Eine entsprechende Lösung wird für MetaLib beispielsweise in der "Digitalen Bibliothek" der TU Berlin angeboten (<http://www.ub.tu-berlin.de>). Dort können aus den Trefferlisten SFX-Dienste aufgerufen werden, zu denen auch die Anzeige von Text im RIS- oder BibTeX-Format gehört. Zur technischen Umsetzung dieses Angebots ist einiger Programmieraufwand notwendig, allerdings können neben BibTeX und RIS auch weitverbreitete Zitierstile wie APA und MLA für die direkte Kopie von Titelangaben in Literaturverzeichnisse zur Ausgabe angeboten werden.

S·F·X - Service der UB
SFX - Links: Zeitschriftenliste | Citation-Linker | Info | FAQ

Titel: Entdeckung des Ich
Quelle: Entdeckung des Ich [3-412-02901-7] Dülmen

Jahr:2001

Volltext:
Kein elektronischer Volltext verfügbar. Suchen Sie bitte nach gedruckten Ausgaben in unserem Online-Katalog

Bestandsinformation
Suche im Online-Katalog der UB

Lieferdienst / Fernleihe
Informationen zu Dokumentenlieferung und Fernleihe

Referenz Manager
Referenz-Formate anzeigen

Rückmeldung:
Haben Sie Fragen zu SFX an die Bibliothek?
Hier können Sie Fehler des SFX-Services melden.

© 2007 UB der TU Berlin | Impressum | SFX | CrossRef Enabled
hosted by kobv

S·F·X - Service der UB
SFX - Links: Zeitschriftenliste | Citation-Linker | Info | FAQ

Referenz-Formate

Die bibliografischen Angaben können in den unten aufgeführten Formaten & Paste übernommen werden.

APA	BibTeX	RIS	Chicago	MLA
<pre>@book{D??lmen2001, author = "Richard van Dülmen", title = "Entdeckung des Ich", publisher = "Böhlau", year = "2001", address = "Köln [u.a.]", isbn = "978-3-41-202901-2", url = "http://sfx.kobv.de:80 /sfx_tub?sid=metalib%3AL_TU_BERLIN&id=doi%3A&genre=& isbn=3-412-02901-7&issn=&date=2001&volume=&issue=&sp epage=&aulast=D%C3%BClmen&aufirst=%20Richard%20van% title=&atitle=Entdeckung%20des%20Ich&sici=&_service pid=%3Cmetalib_doc_number%3E005169279 %3C%2Fmetalib_doc_number%3E%3Cmetalib_base_url%3Ehtt</pre>				

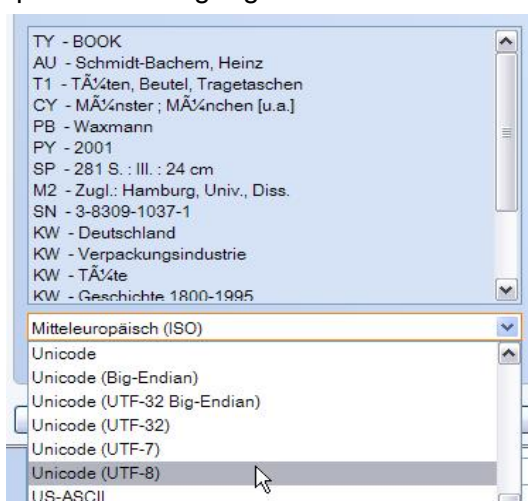
2.3 Anmerkungen zur Zeichencodierung



Hinweistexte zur Zeichencodierung anbieten

Kenntnisse auf Seiten der NutzerInnen zur Auswahl des passenden Zeichencodes ("Encoding") für die Exportdatei können nicht vorausgesetzt werden, daher sollten auch zur Verwendung der Zeichencodierung Hinweistexte an passender Stelle der Exportseiten dargestellt werden. Sowohl bei der Recherche im Aleph-OPAC als auch bei der Verwendung von MetaLib besteht für die NutzerInnen die Möglichkeit, den Zeichencode für die Ausgabe der recherchierten Treffer explizit auszuwählen, wobei die Bibliothek einen Zeichencode als voreingestellte Option anbieten kann. Der Vorteil dieser Wahlmöglichkeit besteht für NutzerInnen in der individuellen Abstimmung auf das verwendete Literaturverwaltungsprogramm und die eigenen Recherchegewohnheiten. Aleph und MetaLib bieten die Möglichkeit, zwischen drei standardisierten Zeichencodierungen zu wählen: ASCII, ISO 8859-1 und UTF-8 (Unicode). Sucht ein NutzerInnen überwiegend nach englischsprachigen Titeln, ist es im Allgemeinen empfehlenswert, die Treffer im ASCII-Standard kodiert zu exportieren, da im Englischen keine diakritischen Zeichen vorkommen, die mittels ASCII nicht dargestellt werden können. Für deutschsprachige Trefferergebnisse bietet sich ISO 8859-1 ("Westeuropäisch") an, mit dem alle Umlaute und weitere Zeichen dargestellt werden können, während diverse nichteuropäische Sprachen am besten mittels des Unicode-Standards UTF-8 übermittelt werden sollten.⁷

Die Bibliothek sollte die Wahl des voreingestellten Zeichencodes auf das gegebenenfalls lizenzierte Programm abstimmen, denn diese Empfehlungen müssen auch im Kontext des verwendeten Literaturverwaltungsprogramms gesehen werden. EndNote hat in der aktuell gültigen Version X2 die Eigenschaft, bei direktem Aufruf aus einem OPAC alle exportierten Treffer als ISO 8859-1 zu interpretieren. Das heißt es wird in diesem Fall kein Importdialog aufgerufen, der eine Wahlmöglichkeit des zu verwendenden Zeichencodes ermöglicht. Dies geschieht nur bei Import einer lokal gespeicherten Datei.⁸ Bei Verwendung von Citavi wird zwar ein Importdialog angezeigt, aber die sehr große Anzahl wählbarer Zeichencodierungen ist für unbedarfte NutzerInnen günstigenfalls verwirrend. Zudem ist dort ISO 8859-2 für den Import voreingestellt ("Mitteleuropäisch (ISO)"), ein Standard zur Codierung, der weder bei Aleph noch MetaLib für den Export zur Verfügung steht.



⁷ Bei Export an eine E-Mail-Adresse kann die Verwendung von Unicode allerdings dazu führen, dass in Abhängigkeit von den Einstellungen des E-Mail-Programms diakritische Zeichen falsch dargestellt werden.

Die bei falscher Auswahl der Zeichencodierung fehlerhafte Darstellung von Umlauten bei abgespeicherten Titelaufnahmen scheint einer der häufigsten Gründe für negative Bewertungen von Literaturverwaltungsprogrammen durch die NutzerInnen zu sein. Daher sollten Hinweistexte auf den Exportseiten angeboten werden. Ein Beispiel: Die UB der Technischen Universität Berlin hat einen Link auf der Exportseite des Aleph-OPACs implementiert, mit dem ein Popupfenster mit Empfehlungen zur Auswahl der Zeichencodierung geöffnet wird (<http://www.ub.tu-berlin.de/index.php?id=40>):

Versenden oder speichern Sie einen Titel

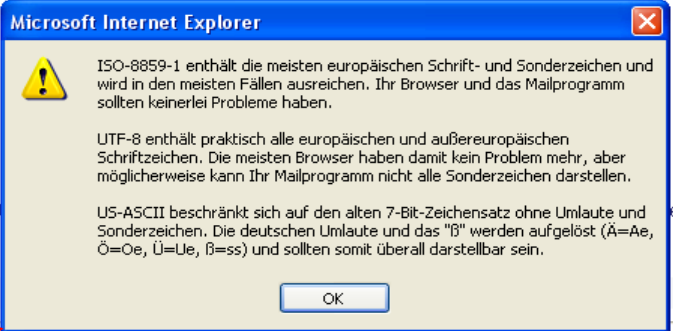
Sie haben zwei Möglichkeiten:

- senden Sie den ausgewählten Titel per E-Mail (indem Sie ein
- speichern Sie den ausgewählten Titel lokal auf Ihrem PC (indem Sie den Titel in dem von Ihnen gewählten Format anzeigen lassen). Das Format enthält nur den Titel.

Format:

Codierung: was bedeutet das?

Westeuropäisch (ISO-8859-1) Unicode (UTF-8) Englisch (US-ASCII)



Microsoft Internet Explorer

ISO-8859-1 enthält die meisten europäischen Schrift- und Sonderzeichen und wird in den meisten Fällen ausreichen. Ihr Browser und das Mailprogramm sollten keinerlei Probleme haben.

UTF-8 enthält praktisch alle europäischen und außereuropäischen Schriftzeichen. Die meisten Browser haben damit kein Problem mehr, aber möglicherweise kann Ihr Mailprogramm nicht alle Sonderzeichen darstellen.

US-ASCII beschränkt sich auf den alten 7-Bit-Zeichensatz ohne Umlaute und Sonderzeichen. Die deutschen Umlaute und das "ß" werden aufgelöst (Ä=Ae, Ö=Oe, Ü=Ue, ß=ss) und sollten somit überall darstellbar sein.

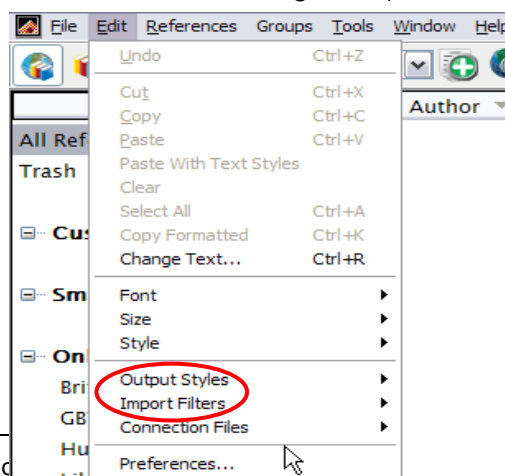
OK

2.4 Hinweise für die Anpassung der Recherchemöglichkeiten

2.4.1 EndNote

Erstellung einer Verbindungsdatei (*.enz) für die Recherche in weiteren Informationsquellen

Für eine Vielzahl von Informationsquellen sind in EndNote Verbindungsdateien (Connection Files *.enz) eingerichtet, mit denen NutzerInnen der Bibliotheken direkt von EndNote aus in Datenbanken und Web-OPACs recherchieren können. Neue Connection Files können bei EndNote angefragt oder von Bibliotheken auf Grundlage bestehender Files selbst erzeugt werden (siehe EndNote User's Guide, Seite 515 und folgende⁹).



⁸ In einer zukünftigen Version von EndNote ist dies implementiert sein.

⁹ The Thomson Corporation (2008). *EndNote User's Guide. Windows Version X2*. Stamford (CT): The Thomson Corporation. <http://www.endnote.com/support/helpdocs/EndNoteX2WinManual.pdf>

Bereitstellung bibliotheksspezifischer Textfilter für Trefferimport

Für den Import von definierten *.txt-Dateien aus Bibliotheks-OPACs können in Endnote Textfilter zur Verfügung gestellt werden, mit denen unabhängig vom RIS- oder EndNote-Format die exportierten Titelaufnahmen exakt interpretiert werden können (Endnote-Filterdatei [*.enf] → Edit → Import Filters → New Filter). Die Regeln für die Erstellung eines Importfilters können bei Endnote über den Import Filter Manager auf Basis vorhandener Filter bearbeitet beziehungsweise erweitert werden.

2.4.2 Citavi

Erstellung einer Verbindungsdatei (*.crd) für die Recherche in weiteren Informationsquellen

Für die Recherche in unterschiedlichsten Informationsquellen stehen Verbindungsdateien (Citavi Retrieval Definition-Datei *.crd) zur Verfügung, die bereits in Citavi integriert sind. Ein noch nicht in den vorhandenen Informationsquellen der CRD-Datei verzeichneter Bibliothekskatalog kann nicht von Anwendern selbst zur Recherche eingebunden werden. Citavi bietet auf seiner Homepage ein Formular an, mit dem eine diesbezügliche Anfrage gestellt werden kann (<http://www.citavi.com/formsnet/websitetools/informationsquellen.aspx>):

Hier können Sie prüfen, ob Ihre Wunschdatenbank oder Wunschbibliothek schon verfügbar ist (wenn nicht, helfen wir gerne weiter).

Bitte beachten Sie:

Hinweis zu Feld 1: Geben Sie möglichst nur charakteristische Teile des Namens ein. Wenn Sie den vollen Namen eingeben, steigt das Risiko, dass die gesuchte Datenbank bzw. Bibliothek wegen abweichender Schreibweisen nicht gefunden wird, obwohl sie im Bestand vorhanden ist.

Hinweis zu Feld 3: Lassen Sie dieses Feld im Zweifelsfall leer. Datenbanken bzw. Bibliotheken, die mehrere Fachgebiete abdecken, werden in der Rubrik »Allgemein« geführt und darum nicht gefunden, wenn Sie die Suche auf ein Fachgebiet einschränken.

Bitte mindestens eines der drei Felder ausfüllen.

Datenbank bzw. Bibliothek:

Nur in diesem Land:

Nur mit diesem Fachgebiet:

Citavi prüft die technischen Voraussetzungen der Bibliothek (siehe Seite 51 im Citavi-Handbuch¹⁰). Voraussetzung ist vor allem eine Z39.50-Schnittstelle (siehe <http://www.citavi.com/de/funktionen/recherche.html>). Viele KOBV und BVB-Bibliotheken sind

¹⁰ Meurer, P., & Schluchter, M. (Januar 2009). *Citavi 2.4 – Das Handbuch*. Richterswil: Swiss Academic Software GmbH. http://www.citavi.com/de/materialien/Citavi_Handbuch.pdf

bereits direkt von Citavi aus recherchierbar, auch der KOBV-Index und der BVB-Verbundkatalog.

Erstellen einer Einstellungsdatei (*.csd) mit voreingestellten Optionen

Campusangehörigen kann eine Datei mit Zugangsinformationen zu bibliotheksspezifischen Fachdatenbanken inkl. Zugangsdaten zum Download angeboten werden. Wird in der Einstellungsdatei der eigene Bibliotheks-OPAC als ISBN-Recherchequelle angegeben, können so beispielsweise auch die lokalen Standorte eines Buches übertragen werden. Für die Bereitstellung einer entsprechenden Datei benötigt die Bibliothek eine Lizenz für Citavi-Campus-Administratoren (Citavi muss an der Hochschule lizenziert sein; siehe Seite 176 im Citavi-Handbuch).

Mit der *.csd-Datei können alle Citavi-Einstellungen verschlüsselt versendet werden; Zugangsdaten passwortgeschützter Datenbanken lassen sich ebenfalls integrieren. Für diesen Fall kann die *.csd-Datei z.B. von einer Bibliothek auch nur im Intranet zum Download bereitgestellt werden (dann z.B. auch via VPN).

Bereitstellung bibliotheksspezifischer Textfilter für Trefferimport

Für den Import von definierten *.txt-Dateien aus Bibliotheks-OPACs können auch in Citavi Textfilter zur Verfügung gestellt werden, mit denen unabhängig vom RIS- oder EndNote-Format die exportierten Titelaufnahmen exakt interpretiert werden können (Citavi [*.ctd] → über das Menü "Importieren", "aus einer Text-Datei", "Textfilter hinzufügen"). Diese Funktion wird bei Citavi auf Anfrage für einen Bibliothekskatalog eingerichtet (→ Siehe Citavi-Handbuch, S. 57).

2.4.3 RefWorks

Bereitstellung weiterer Informationsquellen zur Recherche

Weitere Datenquellen (Bibliotheks-OPACs) können von RefWorks auf Anfrage per Webformular (aus der RefWorks-Anwendung heraus) zur Verfügung gestellt werden. Voraussetzung ist eine Z39.50-Schnittstelle.

Bereitstellung bibliotheksspezifischer Textfilter für Trefferimport

Für den Import von definierten .txt-Dateien aus Bibliotheks-OPACs können von RefWorks Textfilter zur Verfügung gestellt werden, die gegebenenfalls auf Anfrage eingerichtet werden (eventuell abhängig von Lizenzierung).

Referenzen ▾ Suchen ▾ Ansicht ▾ Ordner ▾ Bibliografie Tools ▾ Hilfe ▾

Online-Katalog oder Datenbank durchsuch

Zu durchsuchende(r) Online-Katalog oder Datenbank:
 ▾
 Max. Anzahl der herunterzuladenden Referenzen: ▾

Schnellsuche nach: (Schnellsuchergebnisse basieren auf den Feldern)

Hilfe ▾
 Tutorial
 Hilfe
 Hilfe zu Write-N-Cite
 Kurzanleitung
 Anforderung
 Kontakt
 Info über diese Datenbank

Importfilter
 Ausgabestil
 Z39.50 Site

Sie benötigen einen Importfilter oder Ausgabestil?

Klicken Sie hier, um eine [aktuelle Liste der Importfilter](#) anzuzeigen. Wir bieten Importfilter für verschiedene Datenbankdienste und Bibliografienmanagement-Programme einschließlich ProCite und EndNote.

RefWorks verfügt über Hunderte von Ausgabestilen, einschließlich APA, MLA, Chicago und Turabian. Um eine vollständige Liste anzuzeigen, [klicken Sie hier](#).

Bitte geben Sie einige Details über den erforderlichen Importfilter oder Ausgabestil an.

Eine Option auswählen: Importfilter Ausgabestil

Geben Sie den Datenanbieter/Datenbanknamen für den Importfilter **oder** den Stil/das Journal für den Ausgabestil an, den Sie hinzufügen lassen möchten.

Geben Sie alle anderen Details über den Importfilter oder Ausgabestil ein, den RefWorks unterstützen soll.

Sie benötigen eine Z39.50 Site?

Bitte geben Sie einige Details über die erforderliche Z39.50 Site an.

Geben Sie den Namen der Z39.50 Site an, die Sie von uns hinzufügen lassen möchten.

Geben Sie alle anderen Details über die Z39.50 Site ein, die RefWorks unterstützen soll.

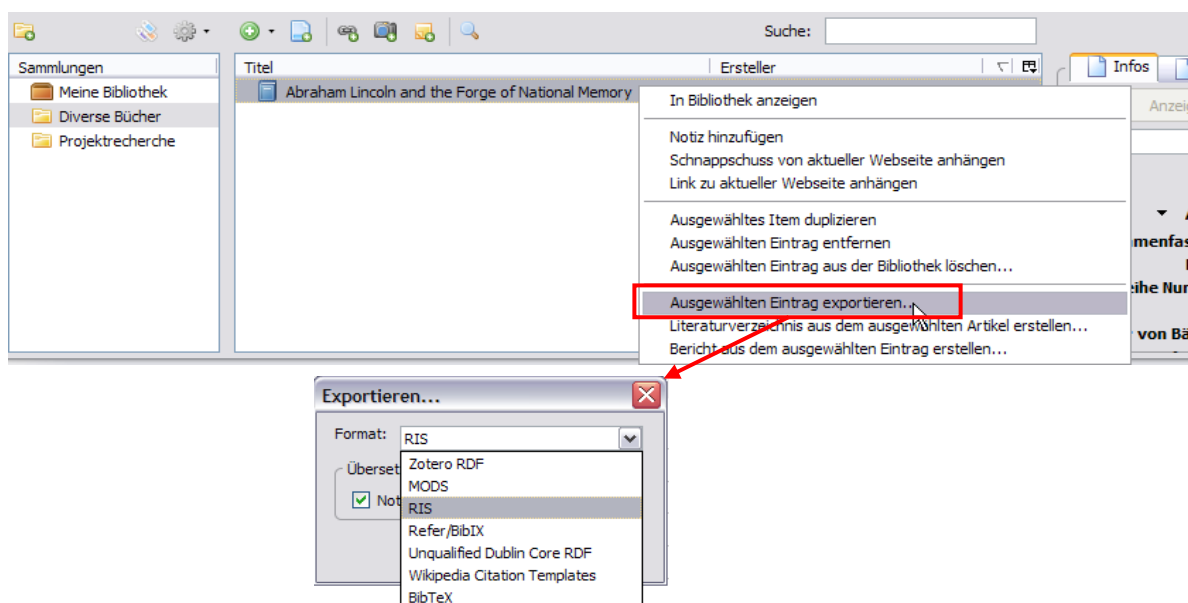
Absenden

TEIL 3: Hinweise für Anwender alternativer Bibliothekssysteme

Bei den Arbeiten für das Projekt "Literaturverwaltungsprogramme" wurden im wesentlichen die im BVB und KOBV weitverbreiteten Bibliothekssysteme InfoGuide, Aleph und MetaLib berücksichtigt. Allerdings betreffen die Vorschläge zur Verbesserung der Exportfunktionalität in vielen Fällen auch Bibliotheken, die andere Bibliothekssysteme verwenden, sofern grundsätzlich Rechercheergebnisse aus den OPACs exportiert werden können.

3.1 Zotero

Besteht keine Möglichkeit zum direkten Export in Literaturverwaltungsprogramme (beispielsweise für Anwender von Bibliotheca 2000, Allegro oder Horizon), lässt sich die Anbindung von Citavi, EndNote oder RefWorks auf einem Umweg erreichen, auf den die NutzerInnen hingewiesen werden sollten: Durch Verwendung des Firefox-Add-ons Zotero. Aus der Titelanzeige eines beliebigen Online-Katalogs können Treffer nach Zotero exportiert werden. Dort besteht unter anderem die Möglichkeit, einzelne Einträge oder die Gesamtheit der importierten Titel in RIS-, Refer/BibIX oder BibTeX-Dateien zu exportieren, sofern die im Anhang erläuterte Einbindung des Mikroformats COinS in den Seitenquelltext realisiert wurde:



Die Exportdatei kann wiederum von alternativen Literaturverwaltungsprogrammen wie Citavi, EndNote oder RefWorks eingelesen werden. Damit stehen den NutzerInnen alle erweiterten Möglichkeiten der genannten Programme zur Verfügung (abgesehen von den spezifischen Exportmöglichkeiten wie RDF und MODS, die hier nicht näher beschrieben werden).

3.2 Citavi Picker

Eine weitere, weniger ausgereifte Variante zum Export einer Titelaufnahme besteht in der Verwendung von Citavi Picker, einem Add-On für Firefox und Internet Explorer, das mit Citavi zusammenarbeitet. Mit diesem Programm können NutzerInnen Treffer aus dem OPAC in Citavi übernehmen, indem die dargestellte ISBN automatisch erkannt und die dahinterstehende Titelaufnahme aus einer Datenbank übernommen wird. Sofern COinS auf der Seite implementiert ist, kann Citavi Picker die Metadaten auch direkt nach Citavi exportieren.

Literaturhinweise:

Center for History and New Media (06.11.2008). *Was ist Zotero?* Zugriff am 15.04.2009 unter http://www.zotero.org/support/was_ist_zotero

Meurer, P., & Schluchter, M. (2009). *Citavi 2.4 – Das Handbuch. Januar 2009*. Richterswil: Swiss Academic Software GmbH. Zugriff am 15.04.2009 unter http://www.citavi.com/de/materialien/Citavi_Handbuch.pdf

ProQuest LLC (2009). *RefWorks. Willkommen zur deutschsprachigen RefWorks-Supportwebseite!* Zugriff am 15.04.2009 unter <http://www.refworks.com/de/>

The Thomson Corporation (2008). *EndNote User´s Guide. Windows Version X2*. Zugriff am 15.04.2009 unter <http://www.endnote.com/support/helpdocs/EndNoteX2WinManual.pdf>

Anhang: Technische Details

A) Verbesserter Export aus dem InfoGuide in die Formate EndNote und RIS

Die während des Projekts implementierten Schnittstellen ermöglichen einen verbesserten Export von Rechercheergebnissen aus dem InfoGuide in Textdateien im RIS- und EndNote-Tagged-Format, die von verschiedenen Literaturverwaltungsprogrammen eingelesen werden können. Im Folgenden wird die technische Umsetzung der Empfehlungen beschrieben.

XSLT-Prozessor

Die neu definierten Schnittstellen basieren im Gegensatz zu den herkömmlichen Schnittstellen auf XSLT2.0. Dafür ist die Einbindung eines XSLT2.0-kompatiblen XSLT-Prozessors notwendig. Saxon ist ein solcher Prozessor und steht unter <http://saxon.sourceforge.net/> zum Download zur Verfügung. Aus dem Zip-Archiv muss lediglich die Datei *saxon9.jar* in das entsprechende Verzeichnis kopiert werden.

```
$IG_HOME/lib/saxon9.jar
```



Wichtig: Der Export aus dem InfoGuide erfolgt standardmäßig in UTF-8. Stellen Sie für den Export sicher, dass UTF-8 als Zeichencodierung bei allen Ausgabeformaten eingestellt ist. Bei der Verwendung von ISO 8859-1 kann es wie bereits angedeutet zu Problemen bei der Darstellung von Sonderzeichen kommen. Die zu verwendende Zeichencodierung bei der Ausgabe wird in den ersten Zeilen der XSLT-Stylesheets angegeben.

```
$IG_HOME/webapps/InfoGuideClient.$DATABASE/WEB-INF/classes/ressource/
```

```
MemorizeShortFormat_*.xsl
```

```
MemorizeFullFormat_*.xsl
```

```
<xsl:output method="text" encoding="UTF-8"/>
```

BibTeX verwendet statt der Sonderzeichen HTML-Entitäten. Dies wird durch die Ausgabe in ASCII gewährleistet.

```
$IG_HOME/webapps/InfoGuideClient.$DATABASE/WEB-INF/classes/ressource
```

```
MemorizeShortFormat_BIBTEX.xsl
```

```
MemorizeFullFormat_RIS.xsl
```

```
<xsl:output method="text" encoding="ASCII"/>
```

Kategorien zur Ausgabe

Die Schnittstellen basieren auf der Feldstrukturtabelle der UB Eichstätt-Ingolstadt. Die notwendigen Änderungen sind in der Datei server.properties vorzunehmen.

\$IG_HOME/etc/profile.sisis/server.properties

```
client.memorize.output.fullformat.category=15,89,89.1,89.2,89.3,100,100.1,100.2,100.3,
100.4,100.5,100.6,100.7,100.8,100.9,101,101.1,101.2,101.3,102,102.1,102.2,102.3,
103,103.1,103.2,103.3,200,200.1,200.2,200.3,201,201.1,201.2,201.3,202,202.1,202.2,
202.3,300,304,304.1,304.2,304.3,331,331.1,331.2,331.3,333,334,335,335.1,335.2,335.3,
341,341.1,341.2,341.3,359,360,361,365,369,370,370.1,370.2,370.3,375,375.1,375.2,375.3,
376,376.1,376.2,376.3,377,377.1,377.2,377.3,403,405,407,410,410.1,410.2,410.3,412,412.1,
412.2,412.3,413,413.1,413.2,413.3,425,425.1,425.2,425.3,431,433,434,434.1,434.2,434.3,
435,437,440,440.1,440.2,440.3,445,451,451.1,451.2,451.3,501,503,510,516,516.1,516.2,
516.3,519,519.1,519.2,519.3,523,527,527.1,527.2,527.3,529,529.1,529.2,529.3,530,530.1,
530.2,530.3,531,531.1,531.2,531.3,532,532.1,532.2,532.3,533,533.1,533.2,533.3,534,
534.1,534.2,534.3,540,540.1,540.2,540.3,541,541.1,541.2,541.3,543,543.1,543.2,543.3,
544,544.1,544.2,544.3,547,547.1,547.2,547.3,548,548.1,548.2,548.3,551,551.1,551.2,551.3,
554,556,556.1,556.2,556.3,562,562.1,562.2,562.3,564,564.1,564.2,564.3,580,580.1,580.2,
580.3,590,591,593,594,594.1,594.2,594.3,595,596,596.1,596.2,596.3,597,598,610,610.1,
610.2,610.3,611,611.1,611.2,611.3,613,613.1,613.2,613.3,619,619.1,619.2,619.3,621,627,
634,634.1,634.2,634.3,637,638,642,651,651.1,651.2,651.3,653,653.1,653.2,653.3,654,654.1,
654.2,654.3,655,655.1,655.2,655.3,659,659.1,659.2,659.3,662,662.1,662.2,662.3,662.4,662.5,
663,663.1,663.2,663.3,670,670.1,670.2,670.3,902,902.1,902.2,902.3,902.4,902.5,902.6,902.7,
902.8,902.9,907,907.1,907.2,907.3,907.4,907.5,907.6,907.7,907.8,907.9,912,912.1,912.2,
912.3,912.4,912.5,912.6,912.7,912.8,912.9,917,917.1,917.2,917.3,917.4,917.5,917.6,917.7,
917.8,917.9,922,922.1,922.2,922.3,922.4,922.5,922.6,922.7,922.8,922.9,927,927.1,927.2,
927.3,927.4,927.5,927.6,927.7,927.8,927.9,932,932.1,932.2,932.3,932.4,932.5,932.6,932.7,
932.8,932.9,937,937.1,937.2,937.3,937.4,937.5,937.6,937.7,937.8,937.9,942,942.1,942.2,
942.3,942.4,942.5,942.6,942.7,942.8,942.9,947,947.1,947.2,947.3,947.4,947.5,947.6,947.7,
947.8,947.9,1125,1125.1,1125.2,1125.3,1135,1135.1,1135.2,1135.3,1352,1352.1,1352.2,1352.3,
1354,1354.1,1354.2,1354.3,1358,1358.1,1358.2,1358.3,1364,1364.1,1364.2,1364.3,1401,1407,
1701,1701.1,1701.2,1701.3,9000,9000.1,9000.2,9000.3,9000.4,9000.5,9001,9001.1,9001.2,
9001.3,9001.4,9001.5,9005,9005.1,9005.2,9005.3,9005.4,9005.5,9006,9006.1,9006.2,9006.3,
9006.4,9006.5,9007,9007.1,9007.2,9007.3,9007.4,9007.5,9010,9010.1,9010.2,9010.3,9010.4,
9010.5,9011,9011.1,9011.2,9011.3,9011.4,9011.5,9050,9050.1,9050.2,9050.3,9050.4,9050.5,
9100,9100.1,9100.2,9100.3,9100.4,9100.5,9101,9101.1,9101.2,9101.3,9101.4,9101.5,9102,
9102.1,9102.2,9102.3,9102.4,9102.5,9103,9103.1,9103.2,9103.3,9103.4,9103.5,9104,9104.1,
9104.2,9104.3,9104.4,9104.5,9105,9105.1,9105.2,9105.3,9105.4,9105.5,9110,9110.1,9110.2,
9110.3,9110.4,9110.5,9902.1,9902.10,9902.11,9902.12,9902.13,9902.14,9902.15,9902.2,9902.3,
9902.4,9902.5,9902.6,9902.7,9902.8,9902.9
```

Einbindung der Stylesheets

Die für den Export implementierten XSLT-Stylesheets stehen Ihnen im InfoGuide-Wiki der bayerischen Sisis-Bibliotheken zum Download bereit.¹¹ Die Entwickler in der KOBV-Zentrale Berlin schicken Ihnen die Stylesheets auf Anfrage auch gerne zu.¹²

Die Dateien mit den XSLT-Stylesheets legen Sie im dafür vorgesehenen Verzeichnis ab.

```
$IG_HOME/webapps/InfoGuideClient.$DATABASE/ WEB-INF/classes/ressource
```

```
MemorizeFullFormat_ENDNOTE.xsl
```

```
MemorizeFullFormat_RIS.xsl
```

Anpassung der Stylesheets

Für den Fall, dass Ihre Feldstrukturtabelle von der oben beschriebenen abweicht, ist es notwendig, die Stylesheets anzupassen. Die Stylesheets sind so gestaltet, dass die Anpassung mit möglichst geringem Aufwand realisiert werden kann.

```
MemorizeFullFormat_ENDNOTE.xsl
```

```
MemorizeFullFormat_RIS.xsl
```

```
<!-- Feldbelegungen angelehnt an die Feldstrukturtabelle -->
<xsl:variable name="feld_sprache">15</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_erscheinungsform">36</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_medienart">38</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_band">89</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_verfasser">100</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_herausgeber">101</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_institution">200</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_titel">331</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_material">334</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_untertitel">335</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_auflage">403</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_ort1">410</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_ort2">440</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_verlag1">412</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_verlag2">413</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_jahr">425</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_umfang">433</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_illustration">434</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_reihe">451</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_isbn1">540</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_isbn2">541</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_issn1">543</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_issn2">544</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_zdbnr">572</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_quelle">596</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_physisch">653</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_schlagwort1">902</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_schlagwort2">907</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_schlagwort3">912</xsl:variable>
```

¹¹ <http://www.ub.ku-eichstaett.de/igwiki/>

¹² Dipl.-Inf. Gunar Maiwald: maiwald@zib.de ; Dr. Wolfgang Peters-Kottig: peters-kottig@zib.de

```
<xsl:variable name="feld_signatur">9902</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_aufsatztitel">9000</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_aufsatzzusatztitel">9001</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_aufsatzautor">9005</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_aufsatzband">9020</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_aufsatzjahr">9021</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_aufsatzheft">9022</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_aufsatzseitenvon">9023</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_aufsatzseitenbis">9024</xsl:variable>
<xsl:variable name="feld_aufsatzseiten">9025</xsl:variable>
```

B) Export nach Zotero aus dem InfoGuide

Für die Anbindung von Zotero, dem kostenlosen Add-on für den Firefox-Browser, muss der HTML-Code der Webseiten mit bibliografischen Daten angereichert werden. Dies realisiert COinS, eine bibliografisches Mikroformat, das auf dem OpenURL-Standard basiert. Um dies für den WebOPAC/InfoGuide einzurichten, muss lediglich die Datei mit der COinS-Implementierung auf dem Server abgelegt und in die unten genannten Templates eingebunden werden.

Datei mit COinS-Implementierung ablegen

Die für den Export implementierte jsp-Datei steht Ihnen im InfoGuide-Wiki der bayerischen Sisis-Bibliotheken zum Download bereit.¹³ Die Entwickler in der KOBV-Zentrale Berlin schicken Ihnen die Datei auf Anfrage auch gerne zu.¹⁴

Die Datei legen Sie in den dafür vorgesehenen Verzeichnissen ab.

```
$IG_HOME/webapps/InfoGuideClient.$DATABASE/jsp/result/coins.jsp
$IG_HOME/webapps/InfoGuideClient.$DATABASE/jsp/memorize/coins.jsp
```

Anpassung an Detailanzeige, Einzeltreffer

```
$INFOGUIDE_HOME/webapps/InfoGuideClient.$DATABASE/jsp/result/
teaser.jsp:10-12
```

```
...
<!-- START jsp/result/teaser.jsp -->
<table class="data" style="width:100%">

<%-- start COinS Einbindung --%>
<%@ include file="coins.jsp" %>
<%-- end COinS Einbindung --%>

<tr>
<td>
<%-- Titel --%>
...

```

¹³ <http://www.ub.ku-eichstaett.de/igwiki/>

¹⁴ Dipl.-Inf. Gunar Maiwald: maiwald@zib.de ; Dr. Wolfgang Peters-Kottig: peters-kottig@zib.de

Anpassung an Kurzanzeige, Trefferliste

```
$INFOGUIDE_HOME/webapps/InfoGuideClient.$DATABASE/jsp/result/  
simplehit.jsp:74-76
```

```
...  
</c:if>  
--%>  
<td style="width:100%">  
  
<%-- start COinS Einbindung --%>  
<%@ include file="coins.jsp" %>  
<%-- end COinS Einbindung --%>  
  
<a name="${currenthit.dblIdentifier}_${currenthit.hitlistPosition}"></a>  
<ig:render type="class:org.oclcpcica.infoguide.taglib.HitListRenderer" source="${currenthit}"/>  
...
```

Anpassung an Merkliste

```
$INFOGUIDE_HOME/webapps/InfoGuideClient.$DATABASE/jsp/memorize/  
simplehit.jsp:29-31
```

```
...  
--%>  
<td style="width:100%">  
  
<%-- start COinS Einbindung --%>  
<%@ include file="coins.jsp" %>  
<%-- end COinS Einbindung --%>  
  
<c:if test="${MemorizeBean.displayType == 'full'}">  
<ig:render type="memorizelist" source="${currenthit}"/>  
</c:if>  
...
```

C) Export nach Zotero – systemunabhängig

Zotero ist ein kostenloses Add-on zur Literaturverwaltung für den Firefox-Browser. Für die Anbindung Ihres OPACs an Zotero stehen Ihnen zwei Alternativen zur Verfügung: Die Verwendung von COinS oder eines Translators. Auf den folgenden Seiten werden beide Möglichkeiten vorgestellt.

COinS

COinS ist ein Mikroformat zur Einbindung bibliografischer Metadaten in den Quelltext von HTML-Seiten. Es basiert auf dem Open-URL-Standard. Die Daten werden dabei vom Browser nicht angezeigt, können aber von Zotero ausgelesen werden. COinS bietet den Vorteil, dass neben Zotero auch andere Anwendungen wie Citavi Picker die Daten auslesen können.

Die Implementierung verlangt einen Eingriff in die Templates, die der OPAC zur Generierung der HTML-Seiten verwendet. Nachfolgende Abbildung zeigt die in COinS getaggten Metadaten einer Monografie:

```
<span class="Z3988"
  title="ctx_ver=Z39.88-2004&
  rft_val_fmt=info%3Aofi%2Ffmt%3Akev%3Amtx%3Abook&
  rft.genre=book&
  rft.btitle=Musterbuch&
  rft.title=Musterbuch&
  rft.isbn=123456789X&
  rft.aulast=Mustermann&
  rft.aufirst=Max&
  rft.au=Max+Mustermann&
  rft.date=2002&
  rft.pub=Musterverlag&
  rft.place=Musterstadt&
  rft.edition=5">
</span>
```

Neben *Monografien* verfügt der OpenURL-Standard über weitere darstellbare Dokumenttypen wie *Buchkapitel*, *Artikel*, *Zeitschrift*, *Preprint* und *Proceeding*. Ein in COinS getaggtter Zeitschriftenartikel kann folgendermaßen aussehen:

```
<span class="Z3988"
  title="ctx_ver=Z39.88-2004&
  rft_val_fmt=info%3Aofi%2Ffmt%3Akev%3Amtx%3Ajournal&
  rft.genre=article&
  rft.atitle=Musterartikel&
  rft.title=Musterjournal&
  rft.date=2005&
  rft.volume=12&
  rft.issue=3&
  rft.spage=45&
  rft.epage=67&
  rft.aulast=Musterfrau&
  rft.aufirst=Maria&
  rft.au=Maria+Musterfrau">
</span>
```

Ausführliche Informationen zu COinS finden Sie unter <http://ocoins.info/>. Eine Anleitung zur Implementierung können Sie unter http://www.zotero.org/support/dev/making_coins nachlesen. Ein COinS-Generator, der mittels vorhandener Metadaten COinS generiert, steht unter <http://generator.ocoins.info> zur Verfügung.

Translator

Bei einem Translator handelt es sich um einen Parser, der bibliografische Metadaten aus Quelltexten herausfiltert. Im Gegensatz zu COinS ist kein Eingriff in Templates notwendig. Ein verbreitetes Tool zur Implementierung ist Scaffold, ein Plugin für den Firefox-Browser. Voraussetzungen hierfür sind grundlegende Kenntnisse in JavaScript. An dieser Stelle erhalten Sie Informationen zur Implementierung eines Translators.

1. Installation von Scaffold

Scaffold ist frei verfügbar und wird Ihnen unter <http://www.zotero.org/support/dev/scaffold> zum Download angeboten. Nach einem Neustart von Firefox finden Sie das Programm im Hauptmenü unter **Extras -> Scaffold**.

2. Bereitstellung der Metadaten

Nach dem Start von Scaffold befinden Sie sich im Menü **Metadata**. Hier machen Sie Angaben zum **OPAC**, zu Ihrem **Namen** sowie zum **Basis-URL** des OPACs.

The screenshot shows the 'Metadata' configuration window in Scaffold. The 'Metadata' tab is selected. The 'Translator ID' field contains the UUID 'fef07360-ee97-4f67-b022-6f64d5ec0c25'. The 'Label' field is 'Ihr OPAC', the 'Creator' field is 'Ihr Name', and the 'Target' field is 'Basis-LIB'. Below these are fields for 'Min. Version' (1.0.0b4.r5), 'Max. Version', and 'Priority' (100). The 'In Repository' checkbox is checked. Under 'Translator Type', the 'Web' option is selected with a checkmark, while 'Import', 'Export', and 'Search' are unselected.

3. Implementierung von detectWeb()

Im Menüpunkt **Detect Code** erfolgt die Implementierung von **detectWeb()**. Diese JavaScript-Funktion dient Scaffold zur Bestimmung des Dokumenttyps. An dieser Stelle ist ein vereinfachtes Beispiel einer Implementierung aufgeführt:

```
function detectWeb(doc, url) {
  if (doc.title.match("Einzeltreffer")) {
    return "book";
  } else if (doc.title.match("Trefferliste")) {
    return "multiple";
  }
}
//
// Auswahl an Methoden zur Bestimmung des Dokumenttyps:
// doc.title.match()
// doc.evaluate()
// doc.location.href.match()
// url.match()
//
```


4. Implementierung von `doWeb()`

Im Menüpunkt **Code** erfolgt die Implementierung der Funktion **`doWeb()`**. Diese JavaScript-Funktion sorgt für das Aufblenden der Popup-Box zur Auswahl der Treffer. Nachfolgender Quelltext stellt die prinzipielle Abfolge dar.

```
function doWeb(doc, url) {
  var namespace = doc.documentElement.namespaceURI;
  var nsResolver = namespace ? function(prefix) {
    if (prefix == 'x') return namespace; else return null;
  } : null;

  var articles = new Array();
  var items = new Object();
  var nextTitle;

  // Falls Trefferliste
  if (detectWeb(doc, url) == "multiple") {
    // Generiere Liste aller Treffer
    var titles = doc.evaluate('//td[2]/a', doc, nsResolver,
      XPathResult.ANY_TYPE, null);

    // Solange weitere Treffer folgen
    while (nextTitle = titles.iterateNext()) {
      items[nextTitle.href] = nextTitle.textContent;
    }
    items = Zotero.selectItems(items);

    for (var i in items) {
      articles.push(i);
    }
  }
  // Falls Einzeltreffer
  else {
    articles = [url];
  }

  // Weiterverarbeitung der/des Treffer/s durch scrape()
  Zotero.Utilities.processDocuments(articles, scrape,
    function(){Zotero.done();});
  Zotero.wait();
}
```

5. Implementierung von `scrape()`

Ebenfalls im Menüpunkt **Code** erfolgt die Implementierung der Funktion **`scrape()`**. Diese JavaScript-Funktion parst die bibliografischen Informationen aus den Einzeltreffern. Im nachfolgenden Quelltext ist die prinzipielle Abfolge dargestellt.

```
function scrape(doc, url) {
  var namespace = doc.documentElement.namespaceURI;
  var nsResolver = namespace ? function(prefix) {
    if (prefix == 'x') return namespace; else return null;
  } : null;

  var newItem = new Zotero.Item("book");
  newItem.url = doc.location.href;

  var items = new Object();
  var headers;
  var contents;
  var blankCell = "temp";
  var headersTemp;

  // Feldbezeichner
  var myXPathObject = doc.evaluate('//td[1]', doc, nsResolver,
    XPathResult.ANY_TYPE, null);
  // Feldinhalt
  var myXPathObject2 = doc.evaluate('//td[2]', doc, nsResolver,
    XPathResult.ANY_TYPE, null);

  while (headers = myXPathObject.iterateNext()) {
    headersTemp=headers.textContent;
    contents = myXPathObject2.iterateNext().textContent;
    items[headersTemp]=contents;
  }
  Zotero.debug(items);

  newItem.complete();
}
```

6. Veröffentlichung des Translators

Der von Ihnen implementierte Translator ist zunächst lokal auf Ihrem Desktop vorhanden. Um den Translator der gesamten Zotero-Community zur Verfügung zu stellen, können Sie diesen auf Seiten des Zotero-Forums (<http://forums.zotero.org/categories/>) beziehungsweise der Zotero Google Group (<http://groups.google.com/group/zotero-dev?pli=1>) veröffentlichen.

7. Weiterführende Informationen

Eine schrittweise Anleitung zur Implementierung eines Translators steht Ihnen im Zotero-Entwicklerforum unter http://www.zotero.org/support/dev/scaffold_tutorial zur Verfügung. Seit März 2009 stellt außerdem Adam Crymble eine ausführlichere Anleitung unter <http://niche.uwo.ca/member-projects/zotero-guide/chapter1.html> zur Verfügung.